

Elektrotechnische und elektrochemische Rundschau

Objektyp: **Group**

Zeitschrift: **Illustrierte schweizerische Handwerker-Zeitung : unabhängiges Geschäftsblatt der gesamten Meisterschaft aller Handwerke und Gewerbe**

Band (Jahr): **14 (1898)**

Heft 40

PDF erstellt am: **09.08.2024**

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Inhalten der Zeitschriften. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern.

Die auf der Plattform e-periodica veröffentlichten Dokumente stehen für nicht-kommerzielle Zwecke in Lehre und Forschung sowie für die private Nutzung frei zur Verfügung. Einzelne Dateien oder Ausdrucke aus diesem Angebot können zusammen mit diesen Nutzungsbedingungen und den korrekten Herkunftsbezeichnungen weitergegeben werden.

Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Die systematische Speicherung von Teilen des elektronischen Angebots auf anderen Servern bedarf ebenfalls des schriftlichen Einverständnisses der Rechteinhaber.

Haftungsausschluss

Alle Angaben erfolgen ohne Gewähr für Vollständigkeit oder Richtigkeit. Es wird keine Haftung übernommen für Schäden durch die Verwendung von Informationen aus diesem Online-Angebot oder durch das Fehlen von Informationen. Dies gilt auch für Inhalte Dritter, die über dieses Angebot zugänglich sind.



Elektrotechnische und elektrochemische Rundschau.

Jungfraubahn. Hr. Gujer-Zeller hat letzten Samstag den finanziellen Ausweis für das Jungfraubahn-Unternehmen dem Bundesrat eingereicht. Damit ist die Konstituierung einer Jungfraubahn-Gesellschaft perfekt. Die Aktiengesellschaft hat ihren Sitz in Bern; sie hat den Zweck, auf Grund der Konzession vom 21. Dez. 1894 eine Eisenbahn mit elektrischem Betriebe von der Kleinen Scheidegg über Eiger und Mönch auf den Jungfraugipfel zu bauen und zu betreiben. Der Konzessionsinhaber Gujer-Zeller tritt Konzession und bisherige Anlage und Werke zum Selbstkostenpreise an die Gesellschaft ab und garantiert derselben ein Aktienkapital von 2 Millionen Franken (à 5%) und ein Obligationenkapital von 2 1/2 Millionen Franken (à 3%). Der bisherige Aufwand für das Unternehmen, der dem Konzessionsär zu ersetzen ist, beträgt rund 2 1/2 Millionen Fr. Das Aktienkapital ist auf 4 Millionen angesetzt, wovon gegenwärtig 2 Millionen ausgegeben und voll einbezahlt sind. Der in der konstituierenden Sitzung bestellte Verwaltungsrat besteht aus den drei Mitgliedern: Gujer-Zeller, Präsident, Ed. von Hegner, Vizepräsident, und Dr. jur. Wiedermann.

Ein Korrespondent des „Bund“ nimmt das Unternehmen der Jungfraubahn gegen verschiedene Angriffe in der Presse in Schutz. Dank den neuen Bohrmaschinen betrage der tägliche Fortschritt im Eigerntunnel thatsächlich 4—5 Meter. Absolut unrichtig sei es, wenn behauptet wird, daß der Tunnel nicht in der Größe gebaut werde, die er nach Vollendung der Bahn haben sollte, sondern daß nur ein Stollen getrieben werde, durch den ein oder zwei Mann gehen können. Der bis jetzt erstellte Tunnel habe in seiner ganzen Länge die Dimensionen eines gewöhnlichen Eisenbahntunnels; in demselben können acht Mann bequem nebeneinander gehen.

Durch zahlreiche elektrische Lampen werde er taghell erleuchtet. Die Beleuchtungsinstallation solle auch nach der Eröffnung dieser zweiten Teilstrecke bleiben, was allerdings für die Reisenden eine große Annehmlichkeit sein wird.

Jungfraubahn. Die „Schweizer Bahnen“ bringen ausführliche Mitteilungen über den Stand des großen Unternehmens, für welches sich, wie bereits gemeldet, eine Aktiengesellschaft soeben konstituiert hat. Darnach betragen die Bohrfortschritte im Tunnel gegenwärtig in 24 Stunden 3 1/2 Meter. Mit den von der Elektrizitätsgesellschaft Union in Berlin gelieferten Bohrmaschinen nach System Thomson und Houston hofft man im Januar auf 4, mit ziemlicher Sicherheit sogar auf 4 1/2 Meter zu kommen, namentlich wenn die Transportmaschinen der Firma Probst, Chappuis und Wolff in Midau in Funktion sein werden. Unter allen Umständen wird der laufende Meter nicht höher als 200 Fr. zu stehen kommen. Für den Betrieb des nächsten Jahres sind bereits bei der Maschinenfabrik Derlison und der Lokomotivfabrik Winterthur drei neue Zugkompositionen bestellt worden, von je einer Lokomotive und zwei Wagen, welche letztere von der Industriegesellschaft in Neuhäusen erstellt werden. Die neuen Fahrzeuge werden mit den jetzigen zwei Zugkompositionen zusammen die Beförderung von 400 Personen ermöglichen. Was speziell die Lokomotiven betrifft, so ist deren Konstruktion durch die Lokomotivfabrik Derlison noch bedeutend verbessert worden, so daß sie die ihnen gestellte Aufgabe jetzt mit Leichtigkeit zu bewältigen vermögen.

Elektrizitätsgesellschaft Hagned. Montag den 19. Dezember nachmittags fand im „Bielerhof“ Biel die konstituierende Generalversammlung der Aktiengesellschaft Elektrizitätswerk Hagned statt. Wir können über die neue Ge-

gesellschaft folgende kurze Notizen mitteilen: Der Zweck der Gesellschaft ist, die Wasserkräfte der Aare bei Hagued durch Erwerbung einer entsprechenden Wasserwerkanlage zur Erzeugung elektrischer Energie für Kraft und Licht auszunutzen und die so gewonnene Energie selbst zu verwenden oder anderweitig zu verwerten. Die Gesellschaft kann daher Stromlieferungsverträge abschließen, industrielle Anlagen irgendwelcher Art, welche elektrische Energie bedürfen, selbst begründen und betreiben oder sich bei solchen beteiligen. Sie kann auf eigene Rechnung Installationen ausführen und überhaupt alles dasjenige vornehmen, was zur Erreichung des Gesellschaftszwecks (Verwertung der gewonnenen Kraft) und zum Betriebe ihrer übrigen Geschäfte dienlich ist. Der Sitz der Gesellschaft ist Biel; ihre Dauer ist unbeschränkt. Das neue Aktienunternehmen erwirbt die Haguedwerke von der Gesellschaft „Motor“ in Baden um 3,050,000 Fr. Dieser letzteren ist beim eventuellen Ausbau des Werkes die Herstellung der noch fehlenden Turbinen und Dynamen zum Totalpreise von 320,000 Fr. gewährleistet, desgleichen die Ausführungen sämtlicher Arbeiten elektrotechnischer Natur für die Dauer von fünf Jahren. Der Vertrag der Konzessionsgemeinden mit dem „Motor“ geht auf die neue Gesellschaft über; diese haben das Vorschlagsrecht für zwei Verwaltungsräte, welche durch die Generalversammlung zu bestätigen resp. zu wählen sind. Das Grundkapital der Gesellschaft beträgt Franken 2,500,000, eingeteilt in 5000 Inhaberaktien à Fr. 500. Die Gesellschaft kann auf Beschluß der Generalversammlung Obligationen ausgeben, falls das Aktienkapital für die Zwecke der Gesellschaft nicht hinreicht. Der Verwaltungsrat besteht aus 5—9 Mitgliedern, deren Ausdauer 4 Jahre beträgt. Die Einzahlungen auf Aktien erhalten 4½ Proz. Bauzins bis 31. Dezember 1899.

Errichtung einer elektrischen Kraftanlage im Emmenthal. Es ist ein lebendiger Beweis von der auch auf technischem Gebiet rasch vorwärts schreitenden Zeit, daß überall die Wasserkräfte aufgesucht, gezähmt und in den Dienst der Industrie gestellt werden. Als vor einigen Jahren eine seit langem brach liegende Kraft hinter dem Bärau zu Langnau mit erheblichen Kosten zu elektrischer Beleuchtung der Ortschaft Langnau in Anspruch genommen wurde, hielt man dafür, es sei dem obwaltenden Bedürfnis für lange Zeit ein Genüge geleistet. Allein bald trat ein weiterer Bedarf ein und mußte eine neue Kraftquelle gefunden werden, die aber auch schon vollauf in Anspruch genommen ist. Jetzt taucht ein neues größeres Projekt auf. Zwischen Eggwil und Schangnau wird durch den Lauf der Emme das weitbekannte Nebloch gebildet, das in seiner Art ein Naturwunder darstellt. Die schäumende Emme hat sich hier durch eine tiefe Kluff Bahn gebrochen, deren Wände aber zu oberst noch zusammenhängen und eine natürliche Brücke bilden. Hier soll nun durch Aufmauern dieser Kluff und damit verbundenen Zurückdrängen des Wassers eine Kraft von über 500 Pferdekraften gewonnen werden. Das Gefälle beträgt circa 64 Meter. Alle einleitenden Arbeiten sind beendet; mit den Anstößern hat eine Verständigung stattgefunden. Durch die Zurückstauung des Wassers wird ein kleiner Alpensee hergestellt, der dieser Gegend einen neuen Reiz verleiht. Das Konzessionsgesuch ist den Behörden eingereicht. An rascher Verwertung der gewonnenen Kräfte zu Beleuchtungs- und Motorzwecken ist um so weniger zu zweifeln, als solche verhältnismäßig billig abgegeben werden können. Konzessionsbewerber sind die Herren Eugen und Arnold Säger in Langnau und deren Bruder, Herr Ernst Säger, Ingenieur in Biel. Dieselben hoffen in Bälde, eventuell mit Beihilfe der interessierten Gemeinden, das Werk zur Ausführung bringen zu können.

Elektrische Kraft für die basellandschaftliche Hausindustrie. Schon beim Auftauchen der ersten Projekte zur Herbeiziehung elektrischer Kraft für die Industrien des obern Ergolzthales kam auch die Nugbarmachung

der Elektrizität für die basellandschaftliche Hausindustrie, die Posamenterie, zur Sprache. Man erhoffte von der Erzeugung des Handbetriebes durch den elektrischen Betrieb manche Vorteile, vor allem einerseits größere Entlastung der Arbeiter, andererseits größere Leistungsfähigkeit derselben. Besonders lebhaft interessierte man sich um die Sache in Münsenberg und Zeglingen. Neulich hat nun auch in Wenslingen eine Versammlung von Interessenten die Angelegenheit besprochen und vorläufig zu eingehenderem Studium aller einschlägigen Verhältnisse eine Kommission niedergesetzt. Stellen sich die Kosten des elektrischen Betriebes nicht allzu hoch und wird den Arbeitern von Seite der Fabrikanten die nötige Unterstützung, so dürfte die Verwendung der Elektrizität im Dienste der Hausweberei nur noch eine Frage der Zeit sein.

Elektrizitätswerk Wäggethal. Die überaus zahlreich besuchte Bezirksgemeinde der March hat einstimmig den Vertrag mit dem Konfortium in Wetzikon betreffend das Elektrizitätswerk Wäggethal genehmigt. Das Werk wird für den Kanton Zürich von größter Bedeutung werden.

Elektrizitätswerksprojekt am Gsel. Schon vor drei Jahren war die Rede von einem künstlichen Stausee, der im Gental bei Einsiedeln angelegt werden sollte, um für Verlicker industrielle Unternehmungen Betriebskräfte zu gewinnen.

Ueber diesen künstlichen Zukunftssee wird geschrieben: Das sumpfige Thalbecken würde in eine ideale Fodelandschaft verwandelt. Dann aber sollten goldene Sonnenreflexe, Wildenten und rotgetupfte Forellen über den Sihsee tanzen und nebst ungezählten Wasserrosen viele tausende Pferdekraften für Erzeugung von Elektrizität aus dem neuen Alpensee erblühen. Also für die Poesie und Prosa des Lebens dürfte dabei genügsam herauschauen. Bekanntlich gedenkt man die gestauten Wasser durch den Gsel zu führen und nach Pfäffikon hinunter brausen zu lassen. Ein großartiges Werk! Der See würde an der tiefsten Stelle bis 20 Meter tief und ungefähr 1½ Stunden lang, an seinen Ufern lägen drei hübsche Dörfchen: Willerzell, Groß- und Gental. Nach Gental und Willerzell müßte der See überbrückt werden. Dem Bezirk Einsiedeln wären von den erzeugten Kräften 1000 Pferdekraften verfügbar.

Trotz allen günstigen, zum Teil geradezu sehr günstigen Vorbedingungen stehen dem großartigen Unternehmen recht bedeutende Hindernisse entgegen, teils in den hochgehenden Forderungen der Privaten und besonders im Widerwillen der Genossenbürger, welche ihre Turbenplätze, ihre Streue und Erdäpfelpflanzungen verlieren würden, von denen sie glauben, daß sie unerjesslich wären.

Das Initiativkomitee des Wasserwerks Laufenburg macht folgendes bekannt: Dieser Tage machte in verschiedenen Zeitungen eine Aeußerung über das Wasserwerk Laufenburg die Runde, aus welcher man den Schluß ziehen konnte, als ob die beiden bis jetzt mit vieler Mühe und großen finanziellen Opfern ausgearbeiteten Projekte zur Ausbeutung der Wasserkraft des Rheins von ihren bezüglichen Gesellschaften fallen gelassen worden wären, und ein drittes Projekt von Herrn Conradin Bischoffe im Verein mit der Gesellschaft „Motor“ nunmehr studiert würde.

Diese Nachricht bedarf nun insofern der Richtigstellung, als die beiden schon bestehenden Gesellschaften sich im Verein mit der letztgenannten Gesellschaft „Motor“ zu einer dritten gemeinsamen Gesellschaft zusammengethan haben und daß die beiden bestehenden Projekte auf Grundlage der von den beteiligten Staaten s. Z. gemachten technischen Bedingungen von Oberingenieur Alex. Trautweiler ausgearbeitet und von Hrn. Nat.

Rat Conradin Zichoffe, welcher letzterer bekanntlich als Wasserbau-Ingenieur eines internationalen Rufes sich erfreut, begutachtet werden sollen. Nach Vollendung dieser Arbeiten werden die beiden Projekte den Regierungen vorgelegt und wird es denselben anheimgestellt, welchem von beiden sie den Vorzug einzuräumen gewillt sein werden.

Von uns Lausenburgern ist dieser wichtige Schritt vorwärts sehr zu begrüßen; ist uns doch dadurch die Aussicht, unsere Wünsche in absehbarer Zeit verwirklicht zu sehen, bedeutend näher gerückt.

Die A.-G. Elektrizitätswerk Hinwil will ihre Wether-Anlage bei Ringwil vergrößern und in ihrem Maschinen-hause eine dritte Turbine einsetzen.

Elektrizitätswerk Wäggitthal. Wie zu erwarten stand hat die Korporationsgemeinde Lachen den Vertrag mit dem Konsortium Wezikon betreffend Konzessionierung des Elektrizitätswerkes im Wäggitthal einstimmig genehmigt.

Wasserkraft in Brusio. Aus Poschiavo wird uns geschrieben: Der Vertrag über Abtretung der Wasserkraft seitens der Gemeinde Brusio an eine zürcherische industrielle Gesellschaft ist nun definitiv abgeschlossen worden. Es handelt sich hier um die gewaltige Kraft von 20,000 Pferden, mit dem weiteren günstigen Umfange, daß das Wasser allen Schlamm und Gletscher-sand im Poschiaver See abgelagert hat und somit die Abnutzung der Maschinen eine viel geringere ist. Die Abtretung gilt für 99 Jahre gegen die Abverjahlung von Fr. 20,000 und Entschädigung der jetzt bestehenden Sägen und Mühlen. Für die Bewässerung des Feldes ist mindestens ein Drittel des Wassers (Sommer) frei ausbedungen. Die Gemeinde hat sich ihr Besteuerungs-recht vorbehalten, sowie auch die Verwendung der eigenen

Einwohner für Instandhaltungs- und Betriebsarbeiten ausbedungen, soweit sie dazu verwendbar sind. Auf den Rat einsichtiger Leute hin hat sich die Gemeinde auch für das Rhätische Eijenbahnetz die eventuelle Verfügung über 4500 Pferdekkräfte (Tram Tirano-Poschiavo) ausbedungen.

Das Konzessionsgesuch der Firma Froté & Westermann um Erstellung einer Thalperre an der Albulas bei Campi mit Rückstau bis gegen die Soliser Brücke liegt noch bei der Regierung. Es wird bezweifelt, daß das Gestein so fest ist, um der 70 Meter hohen Thalperre Rückhalt zu geben. Dagegen wollen nun Froté und Westermann für sich ein Gutachten von Prof. Heim beibringen. („St. Galler Tgbl.“)

In Klosters (Prättigau) sind drei neue Fabriken mit elektrischem Betrieb im Entstehen begriffen, so eine Fabrik von Parquetwürfeln. Da Klosters keine Gemeinde-steuern erhebt, so ist dort ein gutes Niederlassungsfeld.

Neue Eisenbahnbauten in Italien. Im Verlaufe der letzten Wochen ist durch das italienische Ministerium für öffentliche Arbeiten der Bau einer Reihe neuer Bahnen niedriger Ordnung in der beiläufigen Länge von 600 Kilometer sichergestellt worden. Darunter befindet sich auch die erste elektrische Vollbahn Italiens von Mailand nach Lecco; die Konzession für diese Linie hat der italienische Elektrizitäts-Trust erworben, welchem unter andern die Oesterreichische Kreditanstalt, die Ungarische Kreditbank mit der Firma Ganz & Comp., die Berliner Union-Elektrizitätsgesellschaft und die Banca Commerciale angehören. Die italienische Regierung gewährt den mit Dampf betriebenen Lokalbahnen Subventionen in erheblicher Höhe, da die Baukosten wegen des fast durchwegs schwierigen Terrains sehr bedeutend sind. Im allgemeinen scheint im Zusammenhange mit dem französisch-

J. J. Aepli

Giesserei und Maschinenfabrik

Rapperswyl

==== Gegründet 1834 ====

liefert

Handels- und Maschinenguss (391a)

in bester, sauberster Ausführung und zu billigsten Preisen.

Feuer- und säurebeständigen Guss. Massenartikel.

Säulen.

Hartguss.

• Eigene Modellschreinerei mit mechanischem Betrieb.

Prompteste Bedienung.

italienischen Handelsverträge eine gesteigerte Unternehmungslust in Stalten wieder aufzuleben.

Arbeits- und Lieferungsübertragungen.

(Amtliche Original-Mitteilungen.) Nachdruck verboten.

Für die Erweiterungsbauten am kantonalen Asyl in Wyl wurden nach erfolgter Konkurrenzanschreibung folgende Arbeiten vergeben: Die Schreinerarbeiten je zur Hälfte an J. Eijenegger in Wyl und Bürer-Rüfeli in Ragaz; die Glaserarbeiten in 4 Abteilungen an die Glaservereinigung in St. Gallen und an die Glasermeister Schär in Wyl, Seger in St. Gallen und Klaus in Rapperswil.

Die Ausführung der Straßenausbauarbeiten Stegen-Halden in Wezikon an Arn. Schaufelberger zur „Sonne“ in Kobenhäusen-Wezikon.

Zur Veranstaltung von Bauhandwerker-, Maurer- und Handlangerversammlungen fordert der Centralvorstand des schweizerischen Maurer- und Handlangerbundes in Zürich die Arbeiterunion, Grütlvereine und Maurerfachvereine auf. Derjelbe ist bereit, für einen geeigneten Referenten zu sorgen und wenn nötig einen Beitrag an die Kosten zu verabsoluten.

Verchiedenes.

Betreffend Errichtung eines Ferienheims für die Schulkinder von Neumünster-Zürich und eventuell der Universitätsstudenten auf der Kemmelalp bei Mollis ist eine Genossenschaft in Bildung begriffen. Das erforderliche Kapital beträgt 16,000 Fr. Die Gemeinde Mollis anerkennt unentgeltlich 250 Quadratmeter Land.

Der Verwaltungsrat der Bern-Neuenburgbahn (Direkte) genehmigte die Bestellung von 6 Lokomotiven bei der Lokomotiv- und Maschinenfabrik Winterthur. Damit wurde auch zugleich der Verzicht auf Einführung des elektrischen Betriebes ausgesprochen. Die vorgenommenen Studien und gepflogenen Unterhandlungen ergaben, daß der elektrische Betrieb eine weitere Kapitalerhöhung von mehr als einer Million erfordern würde. Der Verwaltungsrat hat ferner die definitive Bestimmung des Traces auf dem Gebiete des Kantons Neuenburg genehmigt.

Der St. Galler Regierungsrat wähle als zweiten Adjunkten des Kantonsingenieurs Hrn. Max Käf, Ingenieur in St. Gallen.

Der thurgauische Regierungsrat erließ eine Verordnung betreffend die Verabsolutung von Staatsbeiträgen an die Kosten von Feuerlöschrichtungen. Gemeinden und Korporationen erhalten an die Kosten der Erstellung von Hydranten 40%, an die Kosten der Anschaffung von Löschgeräten 10% Staatsbeitrag.

In Singen kaufte die Firma Maggi von etwa 70 Bürgern einen großen Güterkomplex für rund 100,000 Mark. Für den Quadratfuß wurden 10 Pfennig bezahlt.

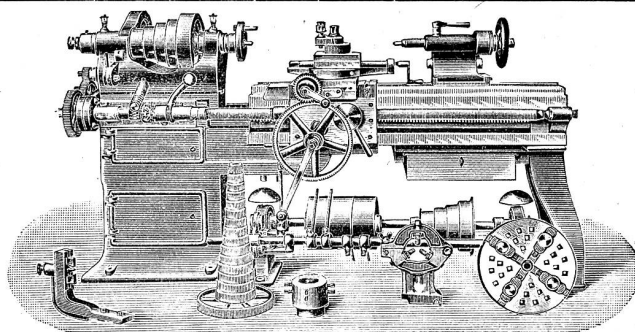
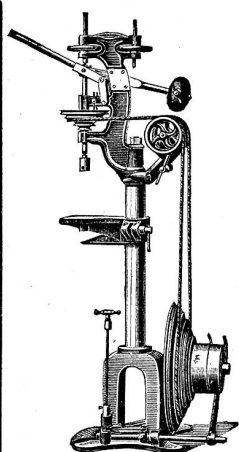
Denkmäler. In Interlaken soll dem berühmten Neuenburger Agassiz ein alpinisches Monument errichtet werden.

Unter der Firma Trinkwasserversorgung Thal wurde, mit Sitz in Thal, eine Genossenschaft gegründet, welche bezweckt, das Dorf Thal, eventuell dessen Umgebung mit Trinkwasser zu versorgen. Präsident ist Herr J. A. Egger.

Eine neue Verwendung des Aluminiums wird uns vom Patent- und technischen Bureau von Richard Lüders in Görlitz mitgeteilt. Hiernach wird dasselbe zum Bau von Baracken für die Minen von Klondyke verarbeitet. Jede Baracke besteht aus 4 Seitenwänden und einem Satteldach, wiegt zum Transport verpackt nur 55 Kilogramm und umfaßt nach Aufstellung einen Raum von 190 Kubikfuß. Ob das neue Baumaterial jedoch den in Klondyke vorkommenden starken Witterungseinflüssen einen genügenden Widerstand entgegenzusetzen wird, bleibt abzuwarten. Sollte sich Aluminium nicht auch für den Bau von Clubhütten in den Alpen eignen?

Eisenmarkt. Der oberösterreichische Walzwerkverband hat eine Preiserhöhung von fünf Mark für das zweite Quartal nächsten Jahres beschlossen. Die Nachfrage nach Eisen ist groß, speziell für das Ausland. Mit neuen Abschlüssen ist der Verband sehr zurückhaltend, da noch zahlreiche alte Bestellungen aufzuarbeiten sind.

Nicaraguaanalprojekt. Der Senat der Vereinigten Staaten beschäftigte sich am 19. Dez. mit der Vorlage betreffend den Nicaraguaanal. Alle Redner vertraten die Ansicht, die Regierung müsse unmittelbar zum Bau des Kanals schreiten.



Bohrmaschinen, Drehbänke, Fräsmaschinen,

eigener patentirter unübertroffener Construction.

Dresdner Bohrmaschinenfabrik A.-G.
vormals Bernhard Fischer & Winsch, Dresden-A.

Preislisten stehen gern zu Diensten.

2230 b